



LIVISTO

OHREN

RICHTIG REINIGEN



Along with you

OHREN RICHTIG REINIGEN

UNTERSUCHUNG DER OHREN DURCH DIE TIERÄRZT:IN

Wird Ihr Tier mit Ohrproblemen bei einer Tierärzt:in vorgestellt, so wird diese neben einer otoskopischen Untersuchung auch eine Zytologie vornehmen. Hierbei handelt es sich um eine mikroskopische Untersuchung eines Abstriches aus dem Ohr. Nur so lassen sich möglicherweise vorhandene Erreger und deren Anzahl identifizieren. Bei Ohrinfektionen kommen besonders häufig Hefepilze, Bakterien oder eine Mischung aus diesen vor.



BEHANDLUNG DES OHRES

Ihre Tierärzt:in wird basierend auf der Diagnose ein geeignetes Ohrpräparat empfehlen.

Nachdem die Ohren einige Tage mit einem Ohrreiniger gespült und einem Ohrmedikament behandelt worden sind, zeigen die Tiere meist schon vor dem Abklingen der Infektion eine deutliche Besserung. Das Tier kratzt sich weniger oder schüttelt den Kopf nicht mehr, benimmt sich also weitestgehend wieder normal.

Es ist sehr wichtig, dass Ihre Tierärzt:in die Ohren trotz deutlicher Besserung nachkontrolliert – nehmen Sie auf jeden Fall den Kontrolltermin wahr. Ihre Tierärzt:in kann nun eine erneute otoskopische und zytologische Kontrolle durchführen, um festzustellen, ob die Infektion auch in der Tiefe des Ohres abgeklungen ist, was mit bloßem Auge nicht feststellbar ist. Je nach Befund müssen Ohrreiniger und Ohrmedikament noch eine Weile weitergegeben werden. Wichtig ist, dass die Behandlung erst abgeschlossen wird, wenn in dem Ohrabstrich unter dem Mikroskop keine Erreger mehr zu finden sind, ansonsten kann es sehr schnell zu einem Rückfall kommen.

HÄUFIGE OHRENTZÜNDUNGEN – WAS STECKT DAHINTER?

Sollte Ihr Tier auch nach einer ausgeheilten Ohrentzündungen immer wieder Probleme mit den Ohren bekommen, dann spricht man von einem Rezidiv. Diese immer wiederkehrenden Ohrinfektionen sind Ausdruck einer Grundproblematik, für welche es zahlreiche Ursachen geben kann. Allergien, aber auch hormonelle Erkrankungen sind hier sehr häufig. Ihre Tierärzt:in wird Ihnen detailliert den Weg der Aufarbeitung zur Erforschung der Ursache erklären. Diese Aufarbeitung kann sehr langwierig sein und beinhaltet viel Detailarbeit. Wird die zugrunde liegende Ursache nicht gefunden und richtig therapiert, so werden die Ohrinfektionen immer wieder auftreten. Chronische Ohrerkrankungen können zu vielen Komplikationen führen (z. B. Auftreten von resistenten Erregern, die sehr schwierig zu behandeln sind; starke Schwellungen im Gehörgang bis hin zu Verkalkungen, die nur noch chirurgisch zu behandeln sind; Taubheit; etc.).

KONTINUIERLICHE PFLEGE DER OHREN BEI TIEREN MIT EINER GRUNDERKRANKUNG Z. B. ALLERGIE

Wurde bei Ihrem Tier eine Grundursache wie z. B. eine Allergie diagnostiziert bzw. vermutet, so ist es wichtig zu verstehen, dass Allergiker immer sehr sensibel in Sachen Haut und Ohren reagieren werden. Auch wenn das Tier sehr gut auf eine Therapie eingestellt ist, so ist damit zu rechnen, dass Einflussfaktoren (z. B. Stress, Aufnahme von Nahrungsbestandteilen bei Futtermittelunverträglichkeit erhöhtes saisonales Vorkommen von Allergenen, etc.) einen Rückfall auslösen können.

Wichtig ist hier, dass bei Tieren mit häufigen Ohrinfektionen die Ohren dauerhaft gepflegt und routinemäßig von der Tierärzt:in kontrolliert werden, um den erneuten Ausbruch einer Infektion schnellstmöglich zu erkennen bzw. so lange wie möglich hinauszögern zu können.

**LASSEN SIE SICH IN IHRER
TIERARZTPRAXIS BERATEN!**

OHREN RICHTIG REINIGEN

VORBEREITUNG:

Mit zwei Personen ist das Ohrenreinigen in den meisten Fällen einfacher. Eine Person kann so das Tier am Kopf fixieren, während die zweite Person den Ohrreiniger appliziert. Um Hunde am Kopfschütteln zu hindern, kann die Hilfsperson die Schnauze des Tieres umfassen und bei Anzeichen eines Schüttelversuches hier verstärkt festhalten. So ist es dem Hund unmöglich den Kopf zu schütteln.

Das Applizieren von Ohrreinigern empfinden die meisten Tiere als etwas unangenehm, wenn auch nicht als schmerzhaft. Besonders kalte Flüssigkeiten werden weniger gut toleriert als körperwarme Substanzen. Daher ist es ratsam vor der Anwendung die Flasche z. B. in der Hosentasche mitherumzutragen oder diese kurz in ein lauwarmes Wasserbad zu stellen, um die Flüssigkeit auf Körpertemperatur zu bringen.

Natürlich darf die Lösung nicht zu heiß sein.



REINIGUNG:

Der Ohrkanal von Hund und Katze ist „L-förmig“ angelegt. Indem Sie die Ohrspitze greifen und diese senkrecht nach oben ziehen, können Sie den Gehörgang etwas öffnen und die Flüssigkeit kann einfacher den Ohrkanal herunterfließen. **1**

Lassen Sie den Ohrreiniger nun in die Ohröffnung hineinlaufen, möglichst ohne mit dem Aufsatz in den Gehörgang zu gelangen. So vermeiden Sie eine Verschmutzung (Kontamination) des Aufsatzes mit Erregern, welche sich ggf. im Ohrkanal befinden. **2**

Geben Sie so viel Reiniger in den Gehörgang, bis das Ohr „überläuft“.

Massieren Sie nun vorsichtig den Ohrgrund. Oft hören Sie ein „schmatzendes“ Geräusch. Durch das Einmassieren wird die Flüssigkeit im Gehörgang hin und her bewegt und der Schmutz kann sich noch besser lösen. Dies ist der Teil, den viele Hunde als sehr angenehm empfinden und sich extra mit ihrem Kopf in Richtung Hand lehnen. **3**

Verschließen Sie nun die Ohrkanalöffnung leicht mit einem Wattebausch und klappen Sie



OHREN RICHTIG REINIGEN

das Ohr wieder in seine natürliche Position zurück. Jetzt ist es besonders wichtig das Tier am Schütteln zu hindern, denn idealerweise soll der Ohrreiniger einige Minuten einwirken, um Schmutz und Sekret bestmöglich auflösen zu können. **4**

Anschließend entfernen Sie den Wattebausch aus der Ohrkanalöffnung und der Hund darf sich nun schütteln. Oft fliegen dabei Schmutzpartikel und auch Flüssigkeit aus dem Ohr. Achten Sie daher darauf, dass Sie die Ohren entweder im Freien oder in einer leicht zu reinigenden Umgebung säubern.

Wickeln Sie sich etwas Watte oder ein weiches Taschentuch um den Finger und wischen Sie damit den Gehörgang und die Ohrmuschel aus. Sie können mit Ihrem Finger den Gehörgang hinuntergehen ohne im Ohr Schaden anzurichten. Mit dem Finger erreichen Sie nicht das Trommelfell. Bitte verwenden Sie daher nie Wattestäbchen im Gehörgang, da die Gefahr besteht, dass das Trommelfell beschädigt wird. **5**





OHREN RICHTIG REINIGEN – WIE OFT?

Je nach Befund können Ohrreiniger unterschiedlich oft und auch unterschiedlich lange eingesetzt werden. Ihre Tierärzt:in wird Ihnen hierzu entsprechende Anweisungen geben, die individuell auf Ihr Tier abgestimmt sind.

OHREN RICHTIG REINIGEN

OHREN RICHTIG REINIGEN – WOMIT?

Generell wird zwischen folgenden Ohrreinigern unterschieden:

a) Zerumenolytische Ohrreiniger

(z. B. Otoact®)

→ Lösen Sekret und Schmutz besonders effektiv.

b) Saure Ohrreiniger

(z. B. Clorexyderm® oto più)

→ Finden meist therapiebegleitenden Einsatz bei Hefepilz-Infektionen (Malassezien) oder werden zur kontinuierlichen Reinigung verwendet, besonders wenn das Tier bereits mehrfach Probleme mit den Ohren hatte.

c) Basische Ohrreiniger

(z. B. Otodine®)

→ Finden therapiebegleitenden Einsatz bei bakteriellen Infektionen im Ohr.

In vielen Fällen wird die Tierärzt:in basierend auf der otoskopischen Untersuchung und Zytologie (Ohrabstrich, welcher unter dem Mikroskop untersucht wird, um das Vorhandensein möglicher Erreger zu klären) entscheiden, welcher Befund vorliegt. Entsprechend ihrer Diagnose wird der für Ihr Tier passende Ohrreiniger ausgesucht.



SINNVOLLER EINSATZ VON ANTIBIOTIKA UND MÖGLICHE ALTERNATIVEN

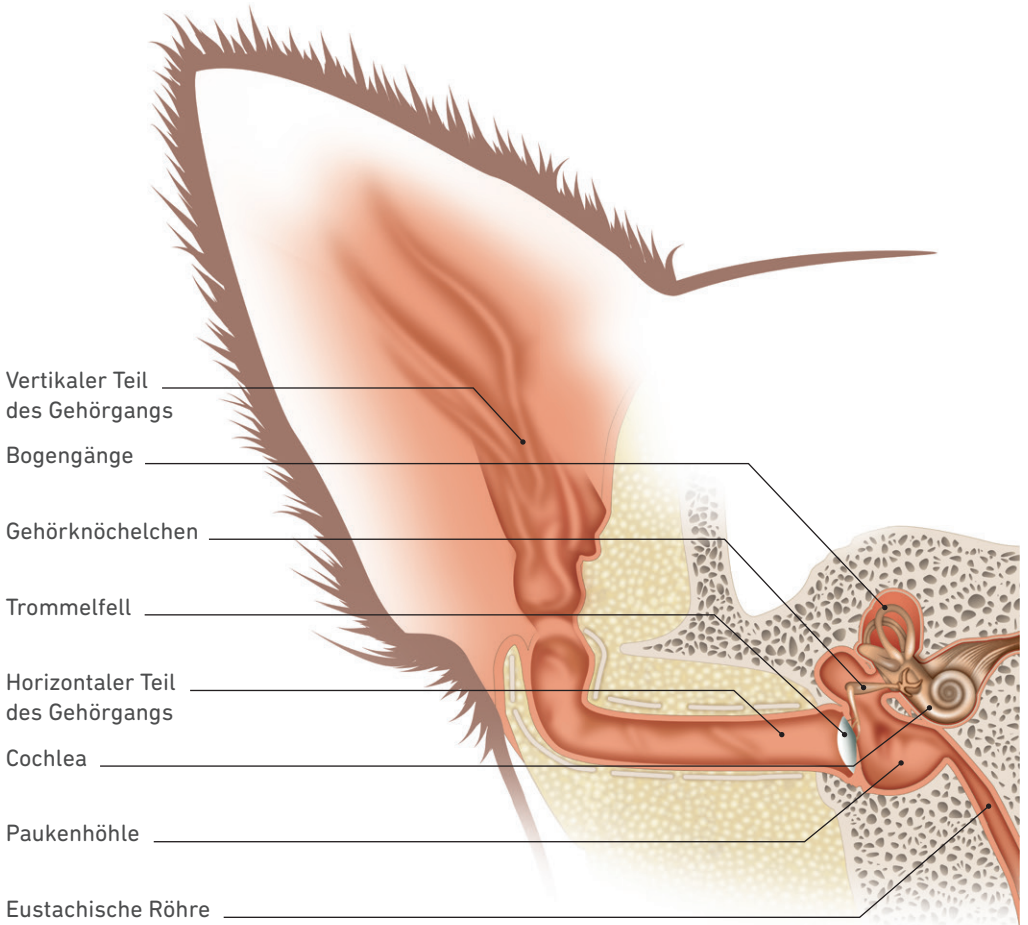
Das Thema Antibiotikaresistenz geht seit geraumer Zeit durch die Medien und macht auch bei der Behandlung unserer Haustiere nicht halt. Es ist wichtig, dass mit den, für die Kleintierpraxis zur Verfügung stehenden antibiotischen Wirkstoffen sorgsam umgegangen wird. Natürlich ist der Einsatz von Antibiotika oft sinnvoll und notwendig, doch bei immer wiederkehrender antibiotischer Therapie ist die Gefahr einer Resistenzbildung gegeben. Eine solche Resistenzbildung entsteht dadurch, dass der vorhandene Erreger sich an den eingesetzten Wirkstoff gewöhnt und einen entsprechenden Abwehrmechanismus entwickelt. Einer der wichtigsten Abwehrmechanismen ist die Bildung eines Biofilms. Hierbei heften sich die Krankheitserreger an eine Oberfläche und bilden eine Schleimschicht, unter der sie sich verstecken, sodass sie vor der Zerstörung

durch Antibiotika geschützt sind. Somit sind Biofilme oft die Ursache für ein Nichtansprechen auf eine antibiotische Therapie oder für wiederkehrende oder chronische Wund-, Haut- und Ohrinfektionen. Um die Bakterien abzutöten, muss zunächst der Biofilm zerstört werden, was durch den Einsatz des Ohrpräparates Tris-NAC® möglich ist. Anschließend kann die notwendige antibiotische Therapie erfolgreich durchgeführt werden. Um den Einsatz von antibiotikahaltigen Ohrmedikamenten so gut wie möglich zu reduzieren, ist es hilfreich immer wiederkehrenden Entzündungsprozessen mithilfe von pflegenden Ohrpräparaten entgegenzuwirken. Hierzu eignen sich ideal Peptivet® oto Gel und Ohrentropfen. Sie enthalten das antimikrobielle Peptid AMP2041, welches die Bakterienzellwände zerstört und somit vor erneuten Infektionen schützt.

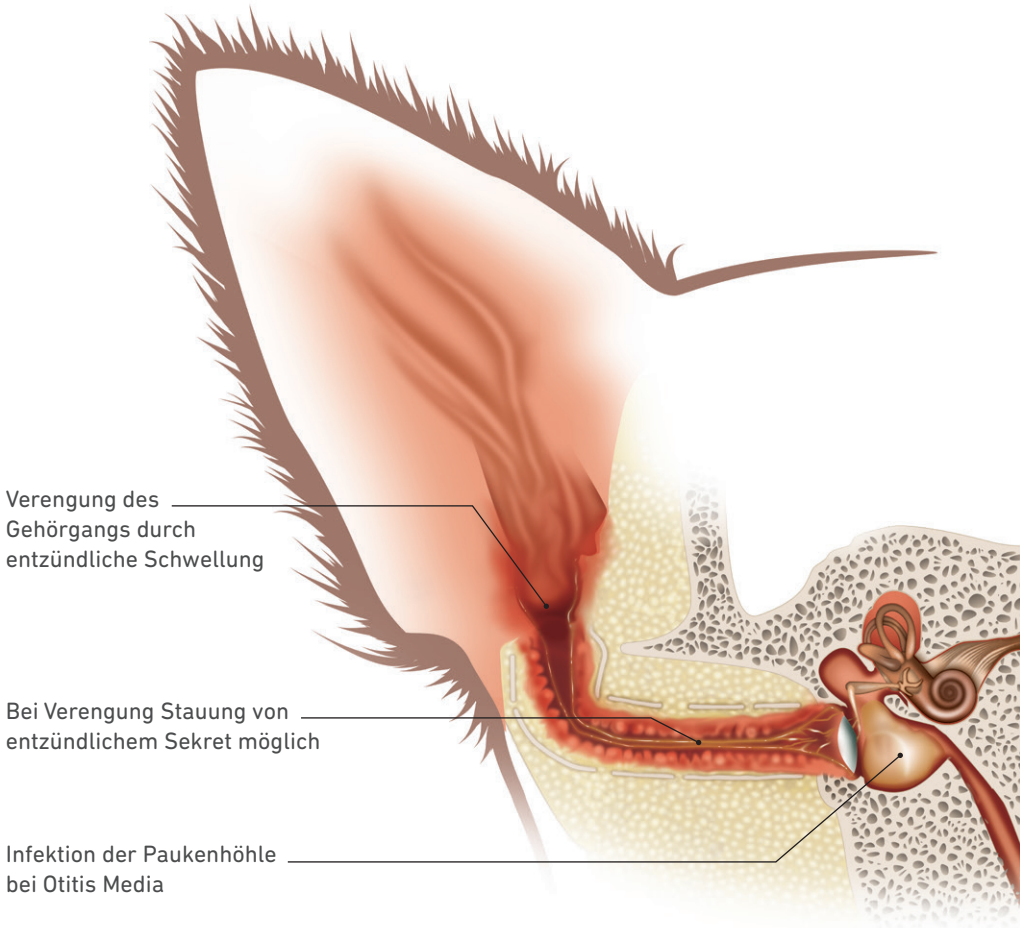


OHREN RICHTIG REINIGEN

GESUNDES HUNDEOHR



KRANKES HUNDEOHR



PRODUKTEMPFEHLUNGEN – FRAGEN SIE IHRE TIERÄRZT:IN!



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone zum Download unserer Broschüre, um sie digital immer zur Hand zu haben.

Weitere Broschüren rund um unsere Haustiere finden Sie auf livisto.com.